



Gespräch mit Raik Garve: Mythos Ansteckung durch Viren?



Seit den Tagen von Louis Pasteur und Robert Koch gilt: Bakterien und insbesondere Viren sind für die meisten Infektionskrankheiten ursächlich verantwortlich. Was aber die wenigsten wissen: Bis heute konnte niemand den eindeutigen wissenschaftlichen Beweis dafür erbringen, dass vor allem Viren ‚Krankheiten‘ verursachen. Eine ungeheuerliche Behauptung? Der Arzt und Gesundheits-lehrer Raik Garve äußert sich in einem spannenden Gespräch mit Götz Wittneben, dem Betreiber des YouTube-Kanals „Neue Horizonte. TV“, zum Thema Ansteckung.

Der Arzt und Gesundheitslehrer Raik Garve äußert sich in einem spannenden Gespräch mit Götz Wittneben, dem Betreiber des YouTube-Kanals „Neue Horizonte. TV“, zum Thema Ansteckung. Raik Garve sagt dazu Folgendes:

„Seit den Tagen von Louis Pasteur und Robert Koch gilt es als unumstößliches Gesetz: Bakterien und insbesondere Viren sind für die meisten sogenannten Infektionskrankheiten ursächlich verantwortlich. Dabei soll die Ansteckung durch Viren dazu führen, dass ‚Krankheiten‘ zwischen Lebewesen bzw. Menschen weitergegeben werden können. Aus dieser Vorstellungswelt hat sich seit Anfang des 19. Jahrhunderts allmählich die sogenannte Infektionstheorie und die daraus abgeleitete Impfpraxis entwickelt und bis zum heutigen Tage fest in unserer modernen Gesellschaft und Medizin etabliert.“

Was aber die wenigsten wissen: Bis heute konnte niemand den eindeutigen wissenschaftlichen Beweis dafür erbringen, dass vor allem sogenannte Viren ‚Krankheiten‘ verursachen und über sie eine Ansteckung erfolgt.

Eine ungeheuerliche Behauptung wird jetzt der eine oder andere denken! Die Entwicklung dieser grundlegenden Fehlannahme der westlichen Schulmedizin lässt sich nur durch eine genaue Betrachtung der Medizingeschichte nachvollziehen. Denn das Erklärungskonzept der Ansteckung ist voller Widersprüche und Ungereimtheiten und verdient allein deshalb schon eine völlige Neubetrachtung durch eine andere Wahrnehmungsbrille.“

Im Anschluss zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt aus dem Gespräch, welches in seiner vollen Länge unter dem im Anhang eingblendeten Link zu sehen ist.

Interview mit Raik Garve

Mythos Ansteckung?

Götz Wittneben: Also das, was heute ja extrem hochgehalten wird, ist die Infektionstheorie. Also, dass es da Tierchen gibt oder Wesenheiten, die sozusagen uns krank machen. Und jetzt extrem, dass jeder Mensch ein potentieller Gefährder ist.

Raik Garve: ... genau, ja.

Götz Wittneben: Wo hat diese Infektionstheorie ihren Nährboden?

Raik Garve: Zeige mal die nächste Abbildung.

Götz Wittneben: Ja.

Raik Garve: Das kucken wir uns jetzt mal ein bisschen genauer an. Weil ich glaube, das ist für das heutige Verständnis, was wir heute in der Welt erleben dürfen im Rahmen der Pandemieinszenierung, ganz wichtig. Es wird natürlich für einige jetzt, sage ich mal, schwer verdaubar sein, die können das wirklich im Detail jetzt mal durchsprechen. Ich wünsche mir eigentlich nur eine gewisse Offenheit, dass man nicht gleich sofort sagt: Oh Gott, das lehne ich ab. Es wird viele jetzt an die Grenzen ihres Verständnisses führen. Gehen wir mal, fangen wir mal an. Wir schauen uns den Entwicklungsweg an. Also ausgehend von der antiken Säftelehre, also mit der Vorstellung, dass es ein bestimmtes Mischungsverhältnis der Körpersäfte gibt, die eben zum Wohlbefinden oder ...

Götz Wittneben: Kannst du mal ... Saft ... einfach, wir reden dauernd von den Säften ...

Raik Garve: Also man hat gesprochen von, von gelber und grüner Galle, von Schleim und von Blut, glaube ich so was, waren diese vier Säfte. Das war diese Vorstellung damals, wenn man da hier reingeguckt hat, so im großen Stil. Das kam ja erst später. Das heißt, dieses Mischungsverhältnis dieser verschiedenen Körpersäfte bestimmt unser Wohlbefinden oder auch, ist die Krankheit, die Ursache. Entsprechend hat man auch viel Ausleitungsverfahren gemacht, Aderlass und so was. Weil man einfach gemerkt hat, wir müssen wahrscheinlich dieses Säftegleichgewicht wiederherstellen, weil ein Ungleichgewicht da war und das würde dann, zur Genesung führen. Das heißt, zum Beispiel die Aderlassbehandlung ist abgeleitet auch aus der Säftelehre. Also daher kommt das.

Götz Wittneben: Aber eher was Magisches?

Raik Garve: Was auch ... ja, klar. Aber was für uns jetzt wichtig ist, in dieser Säftelehre war auch die Vorstellung mit enthalten, dass diese Vorstellung: Es gibt ein Gift und es gibt ein Gegengift, was der Körper produziert. Das heißt, der Körper ist mit einem Gift konfrontiert und er produziert ein Gegengift. Ein, wir können sagen ein Antigen, das Gift und ein Antikörper, ein Gegengift oder ein Antidot. So, das ist die Vorstellung. Daraus ist die Idee entstanden, es gäbe im Körper auch so eine Art Kampf, eine Art Abwehrsystem, Angriff und Verteidigung. Und wenn man sich mal vorstellt, diese Vorstellung von Gift und Gegengift: Alle kennen ja Goethe's Faust Teil 1. Heinrich Faust war ja auch Arzt. Er hat eine tiefe Erkenntnis gesucht. Da gibt es eine schöne Passage, da heißt es folgendermaßen: „Hier war die Arznei, die Patienten starben, und niemand fragte, wer genas. So haben wir (also er und seine Kollegen) mit höllischen Latwergen in diesen Tälern, diesen Bergen, weit schlimmer als die Pest getobt, ich selbst habe denn Gift an Tausende gegeben. Sie welkten hin, ich muß erleben, dass man die frechen Mörder lobt.“

Das war die Impfpraxis vor 200 Jahren. „Höllische Latwergen“ waren quecksilberartige Substanzen, die man verabreicht hat. Wenn man sich mal damit beschäftigt, was damals gegeben wurde: Das war Eiter aus irgendwelchen Wunden, das waren Exkremente, das war zermürbtes Gehirngewebe, was man Menschen gegeben hat in der Vorstellung, dass der Körper daraus ein Gegengift macht. Warum hat man das geglaubt? Weil man festgestellt hat, wenn Leute viel Alkohol trinken, dann bauen sich gewisse Resistenzen auf. Heute wissen wir, dass es damit zusammenhängt, dass wenn man Alkohol zuführt, dass in der Leber bestimmte Enzyme sich vermehren, die schneller den Alkohol abbauen. Und so hat man die Vorstellung gehabt, wenn also Menschen nach einer gewissen Regelmäßigkeit vom Alkohol nicht mehr so schnell besoffen sind, dann wird's also auch im Körper – also wieder eine Vorstellung – sein, wenn ich ihn regelmäßig mit Gift versehe. Das ist das Grundprinzip des

Impfens, egal wie modern das heute verpackt wird, es ist immer noch das gleiche Prinzip. Ich muss ihm also was Giftiges verabreichen, damit er ein Gegengift produziert. Dieses Gegengift nennen wir heute Antikörper. Und das ist auch letztendlich, sag ich mal, die Impflogik. Wir geben dem Körper etwas, was ihm Schaden zuführt, er produziert ein Gegengift, also ein Antikörper, also ein bestimmtes Eiweiß und je mehr er davon bildet, desto besser ist er dann geschützt. So ist die Logik. Die Logik ist voller Widersprüche, das ist noch mal davon abgesehen. Aber das ist die Vorstellung. Das nennt sich heute modern „Immunologie“. Da werden wahrscheinlich jetzt diejenigen, die Immunologen sind, die werden jetzt aufschreien. Aber das ist mir egal. Weil man muss das Grundlegende dahinter verstehen, da hat sich nämlich nichts geändert.

Götz Wittneben: Also es ist eigentlich erst mal nur mal ein Konzept.

Raik Garve: Es ist nur ein Konzept. Das Viruskonzept, die Virusidee – Virus heißt übersetzt lateinisch: Gift. Stammt aus dieser Vorstellung. Gift und Gegengift. Hat Louis Pasteur in das ganze Thema reingebracht, der hat aber nachweislich Wissenschaftsbetrug betrieben, war sozusagen der berühmteste Wissenschaftsbetrüger der Franzosen. Auch das wissen viele nicht: 1993, also ich glaub 100 Jahre nach seinem Ableben durften die Tagebücher veröffentlicht werden, oder Anfang der 90er Jahre. Da hat ein Princeton Professor sich das angeschaut und hat beide verglichen, also die geheimen Tagebücher, die unter Verschluss waren, die privaten und die offiziellen Labortagebücher. Und da konnte er sehen, dass er nachweislich Wissenschaftsbetrug betrieben hat.

Götz Wittneben: Ja.

Raik Garve: Also das ist bekannt, d.h. die ganze Theorie mit Viren, mit bösen Bakterien usw. ist eine Wissenschaftslüge. Auf dieser Lüge basiert aber alles andere, was heute uns durch die Politik und auch durch irgendwelche Wissenschaftskoryphäen immer wieder mantraartig wiederholt werden. Aber wenn die Lüge, wenn das Fundament schon die Lüge ist, dann wissen wir alle, dann kann das, was da drauf gebaut ist, nicht zur Wahrheit werden. Selbst, angeblich auf seinem Totenbett soll er auch gesagt haben, dass er sich geirrt hat: Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles.

Dieses Verständnis – und es bringt nichts, wenn schon Kräfte sein Konzept für ihre Geschäftsgebaren übernommen haben. Das ist dann genau das gewesen. Das heißt, diese Virusidee hat sich verselbständigt. Es war nur ein Postulat, dass es etwas Kleineres geben soll als Bakterien, ja? Weil man vermutet hat: Okay, Bakterien allein können's vielleicht nicht sein, dann muss es noch was Kleineres geben. Aber man war zu dem Zeitpunkt, wo er das postuliert hat, gar nicht in der Lage, das nachzuweisen. Die Elektronenmikroskope gab es erst seit, glaube ich 1931, wenn man überhaupt das nachweisen konnte dann.

Das heißt, aus diesem Verständnis haben sich dann immer mehr andere Ideen abgeleitet, wie zum Beispiel die Idee von Krebsviren, sogenannte Retroviren. Also das hat sich total verselbständigt nachher, weil keiner mehr die Grundlage infrage stellt. Genauso auch die Vorstellung, es gibt Krebsgene, also durch Genmutation entsteht Krebs, ist genauso ne Hypothese, die auch widerlegt ist, wenn man sich damit mal beschäftigt. Dann die Vorstellung von Krankheitsgenen, also dass Krankheit sozusagen fest in den Genen verankert ist, nach dem Motto: Hast du schlechte Gene, hast du ein schlechtes Leben und wirst krank und umgekehrt, hast du gute Gene, hast du ein tolles Leben. Aber letztendlich führt das immer wieder dahin wo es heute ist: Es geht zu Gentechnik und zu Patentierbarkeit des Lebens. Und da sehen wir wieder die Einflüsse der entsprechenden Gruppierungen, dieser Kartelle, die nichts anderes im Schilde haben als Märkte zu kontrollieren. Und was kannst du am besten kontrollieren? Patente. Synthetische Produkte oder bestimmte

Verfahren, die du entwickelt hast, mit denen du bestimmte Sachen nachweisen kannst. Sei es z.B. ein PCR-Test oder ein bestimmtes anderes diagnostisches Verfahren. Das kannst du patentieren und dann kannst du daraus im Grunde genommen ein Monopol machen und den Markt entsprechend kontrollieren. Oder man patentiert ein Virus, man patentiert den Nachweis. Dann hast du den kompletten Markt unter Kontrolle. Das sind Dinge, die muss man erst mal auf dem Schirm haben um zu verstehen, was hier eigentlich passiert. Und im Grunde wird seit fast 200 Jahren kannst du sagen, Seuchenpolitik betrieben.

Götz Wittneben: Ganz kurz, da muss ich mal eine ... Man patentiert einen Virus, wie kann man etwas patentieren, was noch nie jemand nachgewiesen hat?

Raik Garve: Richtig, man könnte eine Sequenz patentieren, eine bestimmte RNA-Sequenz oder DNA-Sequenz, die kannst du patentieren.

Götz Wittneben: Die du künstlich hergestellt hast?

Raik Garve: Ja, das geht.

Götz Wittneben: Und das wird dann Virus genannt?

Raik Garve: Ja, das wird uns halt als Virus verkauft. Weil wenn man sich überlegt, die Virusisolation erfordert ganz bestimmte Schritte, die müssen gemacht werden.

Wir gehen mal jetzt ein bisschen tiefer, vielleicht da noch rein, weil sonst denken die Leute, der redet ja hier so ein wirres Zeug und der will Medizin studiert haben. Also, wenn man sich heute so Bilder anschaut, was uns als Virus verkauft wird, also elektronenmikroskopische Aufnahmen, gibt's im Grunde, sagen wir grob gesagt zwei Interpretationsmöglichkeiten, drei, drei. Wir können sagen, das sind böse Viren, die die Zellen angreifen und da rein wollen.

Also das ist dieses Angriffsdenken. Aber wir können auch sagen, das was die Zelle produziert hat – also wir drehen diesen Spieß um, das ist ein Produkt der Zelle – sogenannte Exsomen sind. Exsomen sind im Grunde Rettungsboote, die die Zellen unter Stress, wenn die Zelle Stress erfährt, sei dass sie bestrahlt wird – kommt uns natürlich die Mikrowellenstrahlung in den Sinn oder mit Antibiotika in dem Reagenzglas bearbeitet wird, produziert sie reproduzierbar sogenannte Exsomen. Das sind also kleine Partikel, die sehen alle identisch aus, sind Abschnürungen in denen sich irgendwelche RNA- und DNA-Fragmente befinden. Das heißt, es sind wie die Rettungsboote wie auf der Titanic. Also da versucht die Zelle so zu sagen das zu retten, was wichtig ist, nämlich das Genom. Wir interpretieren es aber, wenn wir es sehen, als von außen eindringende böse Viren.

Also verstehst du wie da ...

Götz Wittneben: Ja, ja, ich musste gerade an Tuberkulose denken. Die haben wir ja da als Heilungsphase des Lungenkrebses bezeichnet und dass also körpereigene ...

Raik Garve: ... des Todesangstkonfliktes ...

Götz Wittneben: ...also nach dem Krieg waren ja ganz viele Lungen...

Raik Garve: Ganz genau.

Götz Wittneben: ... wegen Tuberkulose, dass praktisch der Körper diese überzähligen Zellen die da in dieser Todesangst-Zeit gebildet wurden, um mehr Luft zu bekommen, die wieder abgebaut wurden und die wurden dann bekämpft.

Raik Garve: Ja, ja

Götz Wittneben: ...die körpereigenen Zellen

Raik Garve: Die Mykobakterien, die genau, die in (...) sind abgebaut werden und richtig dann am Ende Kavernen bilden.

Götz Wittneben: Exsosomen, da hast du noch einen dritten Interpretations-... gehabt. Sorry!

Raik Garve: Jetzt hast du mich ein bisschen aus dem Konzept gebracht.

Also Exsosomen ...

Götz Wittneben: ... Exsosomen, also am Anfang ...

Raik Garve: Ach so, und Artefakte, bei der Herstellung des Präparates. Irgendwelche Zellen, die durch irgendwelche, ich sag mal, Filter durchgepresst werden, wenn man jetzt vermeintlich ein Virus isoliert und das, was da als Zellschrott sich ansammelt, das sind dann Artefakte beim Herstellungsprozess des Präparates für das Elektronenmikroskop Das kann auch dann, wenn man sich das anschaut, als Virus fehlinterpretiert werden, so.

Wenn man jetzt ein Virus sauber isolieren wollte, müsste man mehrere Schritte machen. Man müsste also erst mal jemanden, wo man sagt, der ist infiziert, müsste man also sauber das Ganze isolieren. Also was weiß ich, ne' Schleimhaut nehmen oder, da müsste man das Ganze aufreinigen, zentrifugieren. Man müsste also dann das, was man da isoliert hat, erst mal aufreinigen. Dann müsste das, was da zu finden ist, erstmal mit dem Elektronenmikroskop sauber sichtbar gemacht werden. Dann muss das, was man da sichtbar gemacht hat, biochemisch untersucht werden. Also spricht ähm... die Hüllproteine, das Genom muss sequenziert werden und dann muss geschaut werden, ob das tatsächlich, also es muss fotografiert werden ...

Götz Wittneben: ... vermehrungsfähig ist?

Raik Garve: Das ist es ja nie alleine. Dann muss geschaut werden, ob es von einer bekannten Struktur abweicht, wo man dann erst sagen kann, ob es wirklich ein neues Virus in dem Sinne ist. Das heißt, diese ganzen Isolationsschritte müssen sauber erfolgt sein. Wenn das nicht erfolgt ist, können wir nicht von einem neuen Virus sprechen. Momentan ist es so: Wir reden immer nur von irgendwelchen Sequenzen, die in einem Computermodell aufgearbeitet werden, zu einem vermeintlichen Virus zusammengesetzt werden, aber das vollständige Virus wurde dabei nicht isoliert. Also wenn das näher interessiert, soll sich mal mit den Arbeiten von Dr. Stefan Lanka beschäftigen. Also der macht grandiose Arbeit. Der hat auch in diesem Jahr Kontrollversuche gemacht und gezeigt, dass alleine die... Er hat es wirklich so gemacht, wie offiziell auch die Virologie es machen müsste, und das bei den Kontrollversuchen gezeigt wurde, dass die Veränderungen in den Zellen, die man dann sehen kann, dieser sogenannte zytopathologische Effekt, also die Zellen, die sich so verändern, also nicht durch irgendwelche Infektion von irgendwelchen Viren entsteht, sondern durch den Herstellungsprozess. Das konnte er mehrfach wiederholen, also da kann man einfach mal im Internet schauen.

Götz Wittneben: Den Untersuchungsprozess meinst du?

Raik Garve: Man stellt ja ein Präparat her, was man nachher dann z.B. unter das Elektronenmikroskop packt oder unter ein Lichtmikroskop. Und bei dem Herstellungsprozess, dass man die Zellen z.B. vorher – also, wenn sie noch lebende Kulturen sind – dass man ihnen lange Zeit nichts zu essen gibt, ja, dass sie Stress haben! Es heißt, alleine die Rahmenbedingungen unter denen man diese Zellen vorbereitet – man möchte ja sozusagen sie besonders „virulent“ machen oder, wie man es so sagt – bringen diese Effekte hervor, die man aber im Nachhinein sagt: Das haben die Viren verursacht. Nur mal so als kleiner Exkurs.

Also, wenn man sich mit dem Thema mehr beschäftigt, dann muss man leider feststellen, dass es diese Viren in der Form wie es behauptet wird, so offensichtlich nicht gab. Exosom ist was anderes, das kann man sehen. Und das was man sonst vielleicht so interpretiert, sind einfach Artefakte, die im Herstellungsprozess entstanden sein können, so.

Dann fragt man sich natürlich die Frage: Wovor haben wir dann Angst? Ja, da sind wir dann beim Thema. Man kann natürlich mit der Angst, mit dem Schüren von Angst vor unsichtbaren Gefahren Menschen in jede Richtung lenken. Und das ist natürlich immer ein Zeichen, wenn eine Politik so etwas betreibt, dass wir es da nicht mehr mit wirklichen – wie soll ich sagen – Menschen zu tun haben, die zum Wohl des Volkes arbeiten, sondern die eigentlich diese Position, die sie haben, missbrauchen um mithilfe der Angst die Menschen in eine bestimmte Richtung zu lenken. Das sind eigentlich diktatorische Verhältnisse, das kann man in jeder Diktatur sehen. Da herrscht immer Angst und Schrecken. Die Menschen sind nicht frei. Sie sind immer auf „hab Acht“ und „kucken“, „bloß nicht irgendwie aus der Norm fallen“... und das sehen wir ja hier genauso, was wir heute erleben. Es wird aber mit einer medizinischen Erklärung sozusagen begründet, die aber, wenn man sich die genau anschaut, haltlos ist.

Jetzt kommt natürlich die große Frage ... werden wir jetzt wahrscheinlich ganz viele Fragezeichen haben: Woran erkranken Menschen dann? Warum haben Menschen Symptome?

Götz Wittneben: Und warum ähnliche Symptome?

Raik Garve: Warum ähnliche Symptome? Oder warum gibt es Ansteckungen oder was ist überhaupt Ansteckung? – usw. und so fort. Ich glaube, das muss man auch mitbeantworten, sonst stimmt das hier so ...

Götz Wittneben: ... Unbedingt, unbedingt! „Der leugnet, der ist so ein Ansteckungsleugner!“

Raik Garve: ... „Ansteckungsleugner“. Also auch Ansteckung – auch wieder Geschichte – ist ein Konzept, was mal ursprünglich herangezogen wurde, um sich das Auftreten von Symptomen in einer bestimmten Bevölkerungsgruppe zeitgleich zu erklären. Das ist ein Konzept gewesen. Gar nicht schlecht, eigentlich vom Ansatz her so! Das Problem ist nur, dass dieses Konzept – sag ich mal – voller Widersprüche ist. Es fängt ja schon damit an, dass für den Virusnachweis z.B., oder auch für den Erregernachweis, die sogenannten Kochpostulate erfüllt sein müssen. D.h. der Erreger muss isoliert werden aus dem Betroffenen, der die Symptome hat; dann muss er angezchtet werden; dann muss er genommen werden und auf jemanden übertragen werden, der keine Symptome hat; dann muss derjenige die gleichen Symptome entwickeln; und dann muss man aus diesem eben „Infizierten“ die nochmal extrahieren und nochmal isolieren; und dann kann man eigentlich von einer Infektionskrankheit sprechen. Und das Problem ist, dass alle ...

Götz Wittneben: Das sind die Koch'schen Postulate – Die kommen ja immer wieder vor, aber keiner erklärt sie! Danke, vielen Dank!

Raik Garve: Ja, bitte. Das sind die Koch-Postulate, aber die sind bei keiner der sogenannten Infektionskrankheit erfüllt. Das ist ja das Erschreckende! Verstehst du?

Diese Übertragbarkeit über irgendwelche biologischen Partikel, die wir Viren nennen oder wie auch immer, die dann komplexe Symptome beim Menschen auslösen sollen, das funktioniert nicht. Aber es heißt nicht, dass Menschen keine Symptome haben. Und jetzt reden wir mal darüber, wie Symptome entstehen.

Ich habe mich ganz lange damit beschäftigt, weil mir dieses Kampf Dogma, was uns immer wieder vermittelt wurde, es ist ein Kampfdenken, ja – das war mir irgendwie innerlich

zuwider. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass die Natur so funktioniert, sonst wäre unser ... Unser Körper, unser ganzer Körper, der würde nicht funktionieren. Unser Körper, der arbeitet auf Symbiose-Basis. Alle Körperzellen sind Symbiosen von Bakterien. Unser Körper ist eine Bakterien-Kultur. Wenn ich Antibiotika einsetze, zerstöre ich nicht nur 'böse' Bakterien, wie es immer so schön heißt, sondern ich zerstöre auch körpereigenen Bakterien, Mitochondrien – Kraftwerke!

Götz Wittneben: Anti bios – gegen das Leben!

Raik Garve: Gegen das Leben! Ja, das sollte auch einmal zu denken geben. Und diese Unterscheidung „gute“ und „böse“ Bakterien, das ist auch wieder – da haben wir es wieder, Gut und Böse! Das hat also auch nichts damit zu tun. Ich will damit nur sagen: Es gibt vielleicht andere Hintergründe für die Entstehung von Symptomen. Und aus meiner Sicht gibt es nur fünf wirkliche Ursachen für Symptome, und zwar vier äußere Ursachen und eine innere Ursache. Und die gehen wir mal kurz durch, dass es klar wird.

Die erste wichtige Ursache für die Symptomentstehung ist Vergiftung, Verstrahlung, dazu zähle ich aber auch Medikamente. Gerade in der heutigen Zeit: Vergiftung ist ein großes Thema – also Virus heißt ja auch Gift! Also, wir reden von Umweltgiften, Schwermetalle z.B., Toxine – Bakterien können Toxine sehr wohl bilden, natürlich, die auch giftig für uns sind, vor allen Dingen, wenn sie unter Sauerstoffabschluss stattfinden, ja, das muss man wissen. Normalerweise haben wir im Körper keine sauerstofffreien Gebiete, dadurch ist das kein Problem. Haben wir irgendwo Durchblutungsstörungen und dadurch eine Milieu-Verschiebung, kann es sehr wohl ein Problem werden.

Verstrahlung, da ist das große Thema Mikrowellen, also 5G, ist in aller Munde, ein großes Thema – Elektromog, ein Riesenthema und natürlich Medikamente. Viele Menschen sterben an den Nebenwirkungen von Medikamenten jedes Jahr. Das ist die erste große Kategorie.

Die zweite Kategorie ist Fehlernährung und Mangelernährung. D.h. es fehlen bestimmte Vitalstoffe, Spurenelemente, Vitamine. Oder der Mensch nimmt viel zu einseitig bestimmte Stoffe zu sich, so dass es im Körper zu einer Elemente-Verschiebung kommt. Das kann auch Probleme machen. Einfach der ganze Stoffwechsel funktioniert dann nicht mehr so gut, weil der Stoffwechsel basiert auf dem Zusammenspiel von Enzymen. Und Enzyme brauchen, um zu funktionieren, bestimmte Spuren- oder Steuerelemente. So, wenn die fehlen – die fehlen heute in einer klassischen Ernährung – dann gibt es irgendwann Probleme.

Dritter Ursachenkomplex wären dann Bewegungsverhalten im Sinne von entweder gar keine Bewegung, zu wenig Bewegung, oder viel zu viel und zwar einseitige Bewegung, so dass bestimmte Körperstrukturen überlastet werden und dann vielleicht eine Entzündung entwickeln aufgrund der Überlastung und dadurch dann Schmerzen entstehen.

Vierte Ursache wären dann klassische Traumata.

Götz Wittneben: Und die Unterkühlung?

Raik Garve: Würde ich auch noch in die erste Kategorie, also bei physikalische... also: Vergiftung, Verstrahlung, Medikamente und physikalische Ursachen. Also Hitze, Kälte ...

Götz Wittneben: Also das Wort Erkältung ist da sehr nahe daran. Ich habe meinen Körper zu kalt gehalten...

Raik Garve: ... Unterkühlung... Ja, kann man ja auch. Lokal unterkühlt, klar. Und dann physische Traumata, also im Sinne, wirklich: Unfall, irgendwo hingestürzt, gebrochen, was auch immer.

Das sind die vier äußeren Ursachen. Und es sind keine Bakterien dabei! Weil die Bakterien wie gesagt: Wir sind das Milieu! Wir sind ja durchsetzt von Bakterien, von oben bis unten, d.h.: Die sind ja schon alle da! Auch die „pathogenen“, sind alle schon da! Die Frage ist: Wie verschiebt sich das Milieu?

Und jetzt kommt die fünfte Komponente. Das ist sozusagen die innere Komponente, genau. Das wären sozusagen die psychoemotionalen Traumata, könnte man sagen, wenn es um unsere biologischen Grundbedürfnisse geht. Und hier ist im Grunde die Macht unserer Gedanken. Und hier ist es nochmal zum Ausdruck gebracht. Egal, was wir täglich aufnehmen – wir nehmen sehr viel auf – bewusst oder unbewusst, es wird verarbeitet. Wenn wir es bewusst aufnehmen – durch die Medien; durch Worte, die uns gesagt werden oder Worte, die wir lesen; oder Dinge, die wir sehen, entstehen im Kopf Assoziationen. D.h. wir assoziieren Gedankenbilder und mit diesen Gedankenbildern sind gleichzeitig auch bestimmte Gefühle verknüpft – limbisches System, ja, Zwischenhirn – und dann führt es zu Körperreaktionen mithilfe des Hormonsystems und des vegetativen Systems. Und das ist dann von bis... Also wir haben eine Anpassung der Herzfrequenz, des Blutdrucks, des Hautwiderstandes, des Stoffwechsels. Also, wir können mit Worten Menschen töten, genauso wie wir Menschen damit heilen können, weil diese Kette angesprochen wird. Das ist einfach nur ein... ein Mechanismus, ein Automatismus, der in uns wirkt. Und diejenigen, die wissen wie das funktioniert, haben sehr viel Macht. Eigentlich sollte jeder selbst diese Macht haben, denn dieser Mechanismus läuft ja in uns selbst ab. Aber viele sind sehr unbewusst und lassen sich durch die Außenreize Angst einjagen. Also Angst ist ja geknüpft mit Todesangst, Angst vor Ablehnung, Angst vor Ansteckung, also dass mich jemand von außen infiziert. Und dabei letztendlich Angst vor dem eigenen Tod – das ist ja immer die grundlegendste Angst, die dahintersteht – und dann geht natürlich eine Stressreaktion im Körper los. Und diese Stressreaktion zeigt sich dann in bestimmten Symptomen.

Götz Wittneben: Dieses Phänomen, dass eben Menschen gleiche oder ähnliche Symptome entwickeln in ähnlichen Bereichen, also dass da eine gemeinsame Realität erschaffen wird, oder eine gemeinsame Wirklichkeit, weil eine Symptomatik, dann ... „Natürlich hat die sich angesteckt, weil sonst wäre das gar nicht hier, nicht mit dem Kontakt!“ Wie erklärst Du dir das?

Raik Garve: Auch ganz einfach. Also, erst mal: Ansteckung ist ja schon – sag ich mal – sehr negativ belegt; durch das, was wir heute erleben ganz stark. Das ist schon eine Interpretation. Also, ich versuche mal ganz differenziert zu differenzieren, es gibt nur Symptome. Und jetzt kann ich mir irgendein Konzept herausgreifen, wie ich das interpretiere, ob ich das als Ansteckung interpretiere oder als Vergiftung interpretiere, oder was auch immer so! Die normale Ansteckung, wie es uns erzählt wird, was ich vorhin gesagt (habe), funktioniert so nicht! Das hat man schon mehrfach auch versucht. Ansteckungsversuche gab es in der Geschichte schon mehrfach und es hat nicht funktioniert so – auch wenn man ein Virus auch noch nie nachgewiesen hat. Da fragt man sich ja: Warum kriegen die Kinder Symptome, wenn man sagt „das sind die Masern“? Und jetzt muss man ein paar Sachen berücksichtigen, um unsere Biologie – um das zu verstehen.

Erstens muss man erst mal aufhören, die Menschen nur rein biochemisch zu betrachten, sondern biophysikalisch. Das bedeutet: In dem Moment verstehe ich, dass alle Prozesse im

Körper letztendlich über Strahlung und über Licht gesteuert werden. Ein ganz wichtiger Punkt!

Der nächste Punkt ist: Ich als Mensch strahle auch in einem sehr breiten Frequenzbereich ab. Und zwar auch im Bereich der Mikrowellen. Stoffwechselprozesse werden im Mikrowellenbereich gesteuert, über Lichtfrequenzen. Wenn ich jetzt von außen genau in dem gleichen Frequenzbereich Strahlung erfahre, also nehmen wir mal 2.5 Gigahertz – das ist so der Bereich, wo 5G langsam losgeht – dann interagiere ich, dann gibt es Resonanzeffekte mit meinem Körper. Wo Resonanz entstehen kann, kann Energie ausgetauscht werden und Information. Das heißt, ich kann von außen, allein nur über die Befeldung, Informationen in dieses System einstreuen. Mit dem biophysikalischen Weltbild, Menschenbild, das die Ärzte heute immer noch vermittelt bekommen, können sie es nicht erklären, dadurch haben sie auch keinen

Götz Wittneben: mit dem biochemischen meinst du?

Raik Garve: Ja, mit dem biochemischen kannst du es nicht erklären. Du musst biophysikalisch an dieses Thema rangehen. Dann musst du vorher wissen, dass der Körperwasserzustand eine ganz entscheidende Rolle spielt. Also unser Körper hat ja eine hochstrukturierte Ordnung. Man spricht ja von einem „hexagonalen Wasser“, also diesem farbenartigen Wasser, was letztendlich ja auch Energie und Information speichern kann und was durch äußere Einflüsse wie z.B. Aluminium, also in Impfstoffen z.B. oder auch Bestrahlung, Befeldung von außen, verändert werden kann. Ganz wichtiger Punkt. Also ...

Götz Wittneben: Unser Körperwasser.

Raik Garve: Unser Körperwasser. Ein ganz wichtiger Punkt. Die Struktur des Körperwassers, wird natürlich auch durch unser Denken, Fühlen und so weiter beeinflusst.

Götz Wittneben: Unbedingt. Also Emoto (?) hat das wunderschön sichtbar gemacht ...

Raik Garve: Ja, also wir müssen mehrere Komponenten zusammenführen. Jetzt kommt was ganz Spannendes: Es gibt auch Resonanzeffekte der DNS. Man hat Untersuchungen gemacht, da hat man eine DNS in ein Glas gepackt mit Wasser. Dann hat man ein zweites Glas genommen und hat in dieses Glas nur die Bausteine für eine DNS oder eine RNS reingegeben. Dann hat man das erste Glas mit UV-Licht bestrahlt und geschaut, was im zweiten Glas passiert. Was glaubst du, was ist passiert?

Götz Wittneben: Also mit Sicherheit hat's eine Resonanz gegeben – Degeneration ...

Raik Garve: Nein, im zweiten Glas hat sich aus den Bausteinen die gleiche DNA-Sequenz aufgebaut wie im ersten Glas.

Götz Wittneben: Durch UV-Licht!

Raik Garve: Das Licht hat die Informationen übertragen und im Medium Wasser – das Wasser war wohl das Wichtige dabei als Medium – haben sich die Bausteine zu der gleichen Sequenz zusammengefügt wie im ersten Glas. Das bedeutet: Wenn wir abstrahlen als Menschen – wir strahlen ja auch im UV-Bereich ab, Licht – dann haben wir eine Art von Ansteckung. Aber die läuft nicht mit „Virus springt von mir zu dir rüber weil ich dich anhuste oder die gleiche Luft atme“, sondern wir strahlen etwas ab, Frequenzen. Die Frage ist immer nur, wie weit gehst *du* damit in Resonanz? Und das hat wieder sehr viel mit unserer Bewusstseinsausrichtung zu tun. Wenn ich Angst vor Ansteckung habe, geh ich in eine andere Resonanz, als wenn ich sage, das Konzept überzeugt mich nicht. Ich werde nicht krank wegen so was. Wenn ich Symptome habe, dann kommen die woanders her, ganz wichtiger Punkt!

Dann müssen wir noch was anderes berücksichtigen, auch faszinierend. Es ist vielen auch nicht klar. Die denken immer, warum kriegen die Leute immer im Herbst die Erkältung und nicht im Sommer? Obwohl es ja die Viren immer geben muss. Es hat sehr viel, aus meiner Sicht, was mit der Konstitution zu tun. Ayurveda hilft da sehr weiter. Es gibt Menschen, die haben – sagen wir mal – eine Kapha-Konstitution. Die neigen zu Verschleimungskrankheiten, also Verschleimung der Nasennebenhöhlen, der Lunge, und wann haben wir eine feuchtkalte Jahreszeit? Im Herbst.

Götz Wittneben: Ja.

Raik Garve: Im Sommer, wenn's trocken und heiß ist, verschleimen die nicht so leicht. Aber in dem Moment, wo die Umgebungsbedingungen der Konstitution sozusagen zuspielen, ist die Tendenz eher da zu verschleimen. Ich bin z.B., ich habe nicht dieses Kapha so viel, dadurch kann ich auch nicht so verschleimen.

Götz Wittneben: Du nennst das Kappa? Ich kenne das Kapha.

Raik Garve: Kapha, ja.

Also Konstitutionslehre. Das ist hochindividuell, d.h. jeder müsste erst mal für sich selber seine individuelle Konstitution herausfinden.

Götz Wittneben: Kapha, Pitta und Vata.

Raik Garve: Ja. Es heißt, diese individuelle Konstitution spielt auch noch mal eine Rolle, um zu verstehen, wie Symptome entstehen. Und dann muss man natürlich auch wissen, dass es so eine Art, ich sag mal psychologische Beeinflussung gibt über diesen Mechanismus, den wir hier gerade angeschaut haben. Dass, wenn die Menschen aus den gleichen Medien die gleichen Informationen konsumieren und auch ähnlich gestrickt sind in ihrem Weltbild, in der Vorstellung, es gibt diese Viren, es gibt dieses Ansteckungskonzept, das es dann auch entsprechend, gemäß natürlich auch der Konstitution, zu Symptomen führen kann. Das ist eigentlich eins der größten Geheimnisse, dass wir über Worte, über Informationen, Symptome auslösen können. Wir brauchen dafür keine Bakterien oder Viren. Wir können Menschen durch Worte töten. Wenn man sagt, du hast nur noch drei Monate zu leben, und der glaubt da dran, ist das eine Art von Voodoo-Zauber. Aber der läuft über dieses Spiel, über diesen Mechanismus.

Götz Wittneben: Du hast, ich weiß nicht ob du's in deinem Studium mehr erlebt hast, ich weiß von etlichen aus meiner Jugendzeit oder jungen Erwachsenenzeit, die da Medizin studiert haben, dass wenn die Pathologie hatten – also sprich Krankheitslehre – dass sie genau die Symptome entwickelt haben, die sie da gerade durchgenommen haben.

Raik Garve: Ja, sich selbst erfüllende Prophezeiungen – der sogenannte Pygmalion-Effekt. Es ist ja so dieses, man fängt an sich damit zu identifizieren und hat dann Angst, oh könnte da was sein? Und man untersucht sich gegenseitig, das haben wir im Studium immer gemacht – und dann findet man was. Und dann, oh Gott, dann weiß man ja schon, das ist ja ganz schlimm. Und dann geht dieses Kopfkino los, weil ich sagte: Mit der Diagnose ist automatisch die Prognose verknüpft, weil das steht ja so in den Lehrbüchern. Und wenn ich dann das diagnostiziert bekommen habe, und da hängt schon die Prognose dran, na dann gute Nacht.

Götz Wittneben: Wenn einer nach einem halben Jahr mit einem Bauchspeicheldrüsen-CA nicht gestorben ist, dann war die Diagnose falsch.

Raik Garve: Sozusagen ja.

Götz Wittneben: Das bringt es auf den Punkt.

Raik Garve: Genau, ganz genau.

Götz Wittneben: Also vollkommener Voodoo-Zauber.

Was meinst du, welche Chancen haben wir, die Geschichte jetzt zu lenken, bzw. ... Oder wird es nach deiner Meinung tatsächlich diese weitere Aufspaltung geben?

Raik Garve: In gewisser Weise ja, in gewisser Weise ja.

Götz Wittneben: ... die zurück gehen und – was heißt zurückgehen – die dieses Fortschreiten nicht mehr mitmachen?

Raik Garve: Weißt du auch warum? Weil dieser Weg, dieser transhumanistische Weg ist sehr verführerisch, weil er die Menschen nicht in die Verantwortung nimmt, sondern sagt: Ich habe jetzt die technokratische Wunderpille. Wir können deine Leiden mit dieser technokratischen Entwicklung beseitigen. Wir bringen dir irgendwelche Nanobots in den Körper und die reparieren dann alles. Du kannst genauso weiterleben wie bisher. Du musst an deiner Lebensweise nichts verändern. Das ist sehr verführerisch für den Menschen. Deswegen werden viele Menschen das auch begrüßen. Die werden aber nicht verstehen, dass es auch gleichzeitig bedeutet, dass sie in eine Abhängigkeit geraten. Und in dem Moment, wo diese Barriere überschritten wird, die Haut nämlich, ist es eigentlich vorbei, weil dann etwas reinkommt, was da nicht reingehört. Und wir müssen leider sagen, dass im Rahmen dieser ganzen Impfungen Dinge in den Körper gelangt sind, die da wirklich nichts zu tun haben. Wir reden jetzt hier von Graphenoxid, wir reden aber auch von irgendwelchen Parasiten und von ganz anderen ekelhaften Sachen. Ja, wenn man sich das so mal anschaut, was da so gefunden wurde bisher. Und es gibt auch Patente, das wissen auch viele nicht, von sogenannten sich selbst organisierenden Nano-Systemen. Das heißt, man gibt die Grundbausteine einfach rein und unter bestimmten Rahmenbedingungen, sei es Körpertemperatur und bestimmten körpereigenen Bio- Magnetfeldern, bauen sich dann Antennenstrukturen auf. Also es ist erschreckend.

Götz Wittneben: Pffff!

Raik Garve: Und da gibt es Patente dafür.

Götz Wittneben: Okay.

Raik Garve: Also man braucht nicht diesen Chip, wenn man denkt, man kriegt einen Chip implantiert oder so was, sondern die Antennenstruktur baut sich aus bestimmten Grundsubstanzen auf. Und das ist das Gefährliche. Also das heißt dieses Grundprinzip – wir packen wirklich die abartigsten Sachen als Gift in den Körper, um eine Gegengift-Reaktion zu erzeugen – ist nach wie vor die Gleiche. Nur hat man es heute ein bisschen hübscher verpackt. Das ist sozusagen die Ath... (...) oder die Essenz aus dem, was wir jetzt gerade besprechen. Das Grundprinzip der Impfung und der ganzen Infektionstheorie ist die gleiche wie vor 200 Jahren. Es hat sich nur technisch ein bisschen verfeinert. Aber wenn man überlegt, was da alles reingepackt wird: Formaldehyd, Quecksilber, Aluminium.

Ich habe hier noch mal so ein Buch, das ist vielleicht mal noch interessant. Kann man mal noch den Titel hochhalten. Hier kann sich jeder informieren: „Der große Impfreport“, 400 kritische Studien.

Götz Wittneben: Von Neil Z. Miller

Raik Garve: Also da geht es hauptsächlich um Quecksilber und Aluminium, was es da auch schon für Untersuchungen gibt; diverse Studien, die zeigen, wie gefährlich das Ganze ist,

was es für schädliche Auswirkungen hat. Nur, wir haben es jetzt mit einer Situation zu tun, wo nicht nur *das* jetzt eine Rolle spielt, sondern eben auch Substanzen, wo wir noch gar nicht abschätzen können, was die machen. Also sprich diese m-RNA und eben Graphenoxid. So.

Götz Wittneben: Und jeder entscheidet selbst?

Raik Garve: Jeder entscheidet selbst auf der Grundlage seines bisherigen Wissens über solche Zusammenhänge.

Götz Wittneben: Was natürlich bei der jungen Generation, die jetzt gerade ans Theater will oder zum Film, oder ... Eventbranche oder sonst was. Ihnen wird der Zugang verweigert, wenn sie sich das Zeugs nicht piksen lassen, nicht? Ich würde gerne dieses Gespräch mit einem hoffnungsvollen Ausblick beenden. Weil da gibt es jetzt genügend Informationen, dass da nicht alles schön ist in dieser schönen neuen Welt. Siehst du Hoffnung, dass wir sozusagen wieder zu diesem kosmobiologischen, zu dieser Sichtweise zurückkehren?

Raik Garve: Oh ja. Ja. Also, es ist eine Sache – ich sage auch immer: Wissen ist eine Holpflicht, keine Bringschuld. D.h., das Wissen ist da und immer mehr Menschen fangen – meistens erst in einer Krisenzeit – an, sich nach solchen Wegen, also Ausschau zu halten und danach zu suchen, und die werden es finden. Und die Menschen, die anfangen, dann auch bewusst zu machen, sie haben so viel selbst in der Hand, die finden das Wissen und sie können sich dieses Wissen aneignen, die können für sich anders entscheiden. Solange der Mensch aber unmündig bleiben möchte – ist auch eine freie Entscheidung – und lieber von jemanden immer gesagt bekommen, was er zu machen hat – ist auch eine Entscheidung – dann ist das ok. Also ich finde das in Ordnung, denn das darf jeder selber entscheiden. Aber man muss sich trotzdem die Frage stellen: Auf welcher Grundlage habe ich meine Entscheidung getroffen? Hatte ich keine Ahnung und nur Angst? Oder habe ich mich vorher wirklich von allen Seiten informiert. Auch die Kritiker-Seite mir mal angeschaut? Nicht immer nur diesen Mainstream, Mainstream, Mainstream, sondern auch mal: Okay, was sagen andere noch? Was gibt es denn da darüber hinaus noch? Also bin ich sozusagen außerhalb von dieser Glocke. Ja, kann ich mich gedanklich auch einmal außerhalb der Glocke bewegen ohne gleich innerlich zusammenzuzucken oder sich zu verkrampfen? Sondern kann ich sagen: Okay, ich guck mir mal die andere Sichtweise an. Und dann kann ich das Ganze differenzierter sehen und kann eine andere ... andere Grundlage treffen.

Und das ist unsere Macht. Und ich glaube, die meisten haben Angst vor ihrer eigenen Macht, an der Stelle. Und das Entmachten von diesen alten Systemstrukturen ist eigentlich so einfach. Ja, man sagt: „Danke, das ist meins, kommt wieder zu mir zurück, es ist meine Macht. Ich habe mich anders informiert und ich weiß, ich möchte das so nicht.“ Wenn das viel mehr Menschen machen würden, dann würde das System quasi langsam zugrunde gehen. Dann würde da der erste Gesundheitsmarkt viel schneller in sich zusammenbrechen und der Zweite würde noch schneller blühen. Denn das ist „abgearbeitete Eigenverantwortung“ und der zweite Markt ist „Annahme der Eigenverantwortung“, ja, Souveränität. Und es ist natürlich nie ein Massenphänomen. War es bis jetzt ja auch noch nicht, dass sich die Mehrheit für Souveränität, Selbstbestimmung, Selbstermächtigung entschieden hat.

Götz Wittneben: Aber vielleicht doch.

Raik Garve: Aber die Möglichkeiten stehen im Raum. Und ich sage mal so, es wird aus meiner Sicht noch weiter verschärft werden müssen, damit die Entscheidung, die jetzt jeder treffen muss – man kommt nicht darum herum – noch viel klarer wird, wo es hinführt. Dass

man noch ganz klar sehen kann: Okay, das ist der Weg A und das ist der Weg B. Und die Mitte gibt es da nicht mehr.

Götz Wittneben: Ich glaube, das ist etwas, was in dieser Zeit von allem mir Zugänglichen in den letzten sechs Jahrzehnten meines irdischen Daseins, die Zeiten unterscheidet, dass jetzt eine Meinung nicht einfach nur eine Meinung ist, sondern da muss eine Entscheidung dahinter. Und die kann, ja, hat Konsequenzen und zwar zum Teil ziemlich schmerzhaft.

Raik Garve: Und auch relativ schnell kommen die Konsequenzen. Das ist nicht mehr in Jahrzehnten, sondern es geht sehr schnell.

Götz Wittneben: Ganz genau. Und ich meine, wenn ich mich gegen Testen gegen Impfen entscheide, dann komm ich eben in mein ehemaliges Lieblingskaffee nicht mehr rein. Guten Tag auch, tschüss. Ja, also dieses Unmittelbare. Früher konnte ich am Biertisch, oder sonst wie – bei den Feten – diskutieren bis in die Nacht und anderer Meinung sein. Heute ist es eine Entscheidung, die sofort ihre Konsequenzen im Alltag, ob nun in meinem Körper oder da draußen, zeitigt. Ja, die spannendste Zeit überhaupt.

Raik, vielen, vielen Dank!

Raik Garve: Gerne.

von kos

Quellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=enaf9SuFHvc>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Impfen - Impfen – ja oder nein? Fakten & Hintergründe ... - www.kla.tv/Impfen

#GesundheitMedizin - Gesundheit & Medizin - www.kla.tv/GesundheitMedizin

#Gegenstimme - www.kla.tv/Gegenstimme

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.